

Geschichte Stiftung Villa Erica

1 Chronologie

Vor 1983	Das Gründerehepaar Rainer und Heidi Kern lebt als Grossfamilie mit drei eigenen Kindern und acht externen Jugendlichen in der Villa Erica in Nebikon.
1983	Gründungsjahr der Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica. Ohne öffentlich-rechtliche Grundlagen fehlt die notwendige finanzielle Basis. Erste Stiftungsratspräsidentin ist Doris Spätig. Acht bis zehn Jugendliche werden in der Stiftung sozialpädagogisch betreut und gefördert.
1984	Anerkennung der Stiftung durch das Bundesamt für Sozialversicherung.
1985	Bezug der Villa Sandhubel in Murgenthal als zweites Wohnhaus.
	
1987	Heimankennung durch die Kantone Luzern, Solothurn, Aarau, weitere folgen.
1988	Die Stiftung kauft die Liegenschaften Villa Erica in Nebikon und Villa Sandhubel in Murgenthal.
1989	Dank der Subvention durch das Bundesamt für Sozialversicherung sowie die Unterstützung von Kanton, Gemeinde, Denkmalpflege und Gönner kann die dringend notwendige Gesamtrenovation der Villa Erica abgeschlossen werden.
1994	Renovation der Villa Sandhubel in Murgenthal. Es entsteht ein neuer Anbau für einen Werkraum und eine Wäscherei. Um die Lernenden der Landschaftsgärtnerei auch im Winterhalbjahr optimal ausbilden zu können, wird ein neues Treibhaus dazu gebaut.
1995	Doris Spätig übergibt das Stiftungsratspräsidium an Ruedi Spätig. Um Jugendlichen für ihre berufliche Zukunft und Integration in der freien Wirtschaft eine gute Chance zu bieten, werden über die Jahre neue Förderangebote geschaffen. Folgende Berufsbildungsangebote kamen im Laufe der Zeit dazu: Landschaftsgärtnerei, Hauswirtschaft, Steinbildhauerei, Küche, Reklamebeschriftung (heute Schriftenatelier) und Betriebswartung. Auch können Angebote in externen Betrieben, wie z.B. Verkäufer, Spengler, Elektriker und andere mehr, genutzt werden. Um Jugendliche im schulischen Bereich individuell zu stärken, wird ein Stützunterricht aufgebaut.

1998 Bund und Kanton erteilen der Stiftung die Bewilligung, im Erwachsenenbereich eine "Beschäftigungswerkstätte" mit 12 Arbeitsplätzen und das Angebot "Begleitetes Wohnen" aufzubauen.



1999 Einführung des Qualitätsverfahrens "Wege zur Qualität" in der Gesamteinstitution.

Aufgrund festgelegter Indikatoren wird die Stiftung seit dem jährlich auf den Inhalt, die Qualität und die Fortschritte der Leistungsfähigkeit geprüft.

Dabei geht es um Kompetenzen hinsichtlich Fachlichkeit, Zusammenarbeit und Führung generell und sozialpädagogische und agogische Fähigkeiten im Besonderen.

2001 Die Stiftung eröffnet eine IV-Sonderschule (Sekundarschule) in neuen Räumlichkeiten an der Bahnhofstrasse 8 in Nebikon. Die IV-Sonderschule steht unter der Aufsicht der Behörden des Kantons Luzern und ermöglicht bis zu 12 Jugendlichen, ihren ordentlichen Schulabschluss zu erlangen.



2005 Durch die IV-Sonderschule und durch neue Angebote in der Berufsbildung wächst der Wohnplatzbedarf für die Betreuten. Die Stiftung kauft die Villa Morger in Nebikon und baut diese bedarfsgerecht um. So entsteht dringend benötigter Wohnraum für den Bereich Sonderschule Wohnen.



Die neue Zentralküche im Kutscherhaus bei der Villa Erica wird in Betrieb genommen. Jugendliche können hier nun nach neuesten Vorgaben ausgebildet werden.

2006 Wegen Platzmangel in Nebikon wird die Steinbildhauerei nach Wauwil verlegt. Das grosszügige Platzangebot in den neuen Räumlichkeiten bietet mehreren Lehrlingen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren.

2007 Nach 25-jähriger Tätigkeit geht die operative Leitung von Rainer Kern an das neue Geschäftsleitungsteam Ursula Disler und Paul Hummel über. Die Institution ist auf rund 40 Mitarbeitende und 60 KlientInnen gewachsen.

2008 Die Sonderschule der Stiftung Villa Erica wird Teil der Volksschulen des Kantons Luzern. Die Villa Erica feiert ihr 25 – jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Türe. Gegen Ende des Jahres wird die neue Homepage der Stiftung aufgeschaltet (www.stiftungvillaerica.ch).

2009 Mitte des Jahres wird die Villa Louise, als zweites Wohnhaus des Bereichs Sonderschule Wohnen, gemietet und bezogen. Im Bereich Berufsbildung wird die Steinbildhauerei mangels beruflicher Perspektiven geschlossen. Die wegfallenden Lehrstellen sollen in einer neuen Malerei wieder geschaffen werden.

2010 Mit der Eröffnung der Malerei wird ein neuer, attraktiver Lehrbetrieb geschaffen.

2011	<p>Zu Beginn des Jahres wird das Leitbild der Stiftung grundlegend überarbeitet. Jedes Jahr bildet nun ein Leitbildsatz den Wegweiser für die Jahresaktivitäten und Weiterentwicklung der Stiftung.</p> <p>Durch zusätzlichen Mietraum wird die Werkstatt für Erwachsene von 12 auf 18 Plätze erweitert.</p>
2012	<p>Mit der Veranstaltung „EinBlick“- Tag der offenen Türe zweigen wir der Öffentlichkeit und potenziellen Partnern das vielfältige Leistungsangebot der Stiftung.</p>
2013	<p>In diesem Jahr ist die Stiftung Villa Erica mit einem grossen Stand an der Gewerbeausstellung Nebikon als Sonderausstellerin vertreten. Gleichzeitig feiert sie ihr 30-jähriges Bestehen.</p>
2014	<p>Nach siebenjähriger Co-Leitung überträgt der Stiftungsrat die alleinige Geschäftsleitung an Ursula Disler.</p>
2015	<p>Das Stiftungsreglement wird revidiert. Der Begriff „sozialtherapeutisch“ entspricht nicht mehr dem aktuellen Stiftungszweck. Deshalb kommt es auch zu einer Namensänderung zu „Stiftung Villa Erica“.</p>
2016	<p>Die Stiftung konzipiert und realisiert den neuen Themenpfad „Motivationspfad a de Wegere“. Dieser verläuft zwischen Nebikon, Egolzwil und Schötz der Wigger entlang. Feierliche Eröffnung und Übergabe an die Bevölkerung anlässlich der Grenzbegehung am Buss- und Betttag.</p>
2017	<p>Für den geplanten multifunktionalen Neubau in Nebikon liegen Ende Jahr alle notwendigen Bewilligungen vor. Der Bedarfsnachweis und die nachhaltige Wirtschaftlichkeit sind gegeben. Mittels Fundraising sollen die noch fehlenden finanziellen Mittel zusammenkommen.</p>
Ausblick 2018	<p>Die Stiftung setzt auch in Zukunft auf die drei Leistungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sekundarschule mit Wohnangebot• Berufsbildung mit internen Lehrbetrieben und Wohnangebot• Werkstatt Erwachsene mit individuellem Wohnangebot <p>Anfang Februar werden die Bauarbeiten für den zentralen multifunktionalen Neubau an der Bahnhofstr. 20 beginnen:</p> <p>Nutzenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Neue Arbeitsräume für geschützte Arbeitsplätze (Werkstatt und Kreativatelier (Umzug aus dem bisherigen Mietobjekt)• Schaffen der notwendigen Voraussetzungen für die Berufsbildung Hauswirtschaft in Nebikon.• Schaffung von zweckmässigen Studios und Kleinwohnungen für Lernende und Erwachsene Betreute.• Platz für einen Villa-Shop, um die Produkte aus Eigenfertigung zu verkaufen.• Zentrale Mensa, als Ess-, Weiterbildungs- und Begegnungsort für die ganze

Institution

- Zentraler Stiftungsempfang für externe Besucher/Gäste

2 Geschichtliches zum Haus Villa Erica

Die Villa Erica wurde 1901 vom Arzt, Dr. Josef Erni-Kocher, erbaut. Er studierte in Bern Medizin und heiratete die Tochter seines Professors Herrn Dr. Kocher. Erni hatte sich zum Spezialisten für die in jener Zeit stark verbreiteten Lungenkrankheiten ausgebildet und praktizierte in Nebikon. In seiner Freizeit experimentierte er gerne in seinem Hauslabor mit chemischen Entwicklungen. Bei einer Explosion wurde er schwer verletzt



und erholte sich nie mehr ganz davon. So starb er im Alter von 51 Jahren und seine Frau wechselte danach ihren Wohnort nach Bern. Die Villa wurde an Herrn Schittenhelm aus Österreich, ebenfalls ehemaliger Student bei Professor Kocher in Bern, verkauft. Als dieser in den Ersten Weltkrieg einrücken musste, wurde die Villa um 1915 an den Schuhhändler Johann Bossert aus Altishofen verkauft. 1928 und 1960 wechselten die Besitzer erneut bis die Liegenschaft 1976 von Rainer und Heidi Kern erworben wurde. 1988 wurde die Villa Erica dann von der Stiftung Villa Erica gekauft.

3 Zur Architektur der Villa Erica

Das Haupthaus der Villa Erica wurde als spätklassizistisches Bauwerk mitzierlicher Detailgestaltung aussen und innen in der Formsprache der Historismus und des Jugendstils errichtet. Als es 1988 darum ging, die Villa Erica an der Bahnhofstrasse 22 zu restaurieren, stellten Fachleute bei näheren Untersuchungen fest, dass die Liegenschaft zu den schönsten und seltensten Jugendstilbauten der Luzerner Landschaft gehört. Seitdem steht die Villa unter der Obhut der Denkmalpflege.